



Erfahrungsbericht Andrassy Universität Budapest

Vorbereitung

Mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programmes habe ich an der Andrassy Universität in Budapest (AUB) absolviert. Nachdem ich die Zusage für meinen Platz erhalten habe, nahm ich Kontakt zum Erasmus-Ansprechpartner an der Universität in Budapest auf. Dies verlief problemlos und frühzeitig wurden Mails mit allen notwendigen Informationen an die Erasmusstudenten verschickt. Auf der Homepage der AUB sind alle Vorlesungsverzeichnisse einsehbar. Dies hilft beim Erstellen des Learning Agreements, da hierfür die Modulbeschreibungen und zugehörigen ECTS benötigt werden.

Die Universität

Die AUB bietet Masterstudiengänge in den Bereichen Geschichte und Kultur, Politik und Diplomatie, Recht und Verwaltung sowie Wirtschaft und Management an. Da an der Universität nur etwa 250 Studierende sind, ist die Anzahl der Studiengänge nur gering. Als Erasmus-Student ist es aber möglich, Kurse aus verschiedenen Studiengängen zu wählen, sodass ich das kleine Angebot an Kursen trotzdem als vielfältig empfunden habe. Ich habe die Module gewählt, die bereits von der Georg-August Universität anerkannt wurden sowie weitere Kurse, für die ein Anerkennungsantrag zu stellen war. Da ich mich noch im Bachelorstudium der Wirtschaftspädagogik befinde und bei diesem keine großen Wahlmöglichkeiten gegeben sind, konnte ich mir keine Kurse für mein Bachelorstudium anrechnen lassen. Allerdings werden die genehmigten Kurse im Master-Studium anerkannt. Die Anrechnung der Kurse erwies sich allerdings als schwieriger als erwartet. So wurde von den neu beantragten Kursen nur das Modul „Personal und Führung 2“ angerechnet. Drei weitere Module wurden abgelehnt.

Das Studieren an der AUB war sehr angenehm. Aufgrund der geringen Studierendenzahl lernte man sich untereinander schnell kennen. Zudem gab es für alle Studierenden, die neu an die Universität kamen, ein Mentorenprogramm. Dies begann bereits eine Woche vor Semesterbeginn und beinhaltete ein abwechslungsreiches Angebot, wie beispielsweise eine Stadtrallye, eine Kneipentour oder ein gemeinsames Picknick. Dies war eine sehr gute Möglichkeit, um seine Kommilitonen sowie die Stadt Budapest kennenzulernen. An den einzelnen Vorlesungen der AUB nahmen etwa 15 – 40 Studierende teil. Aufgrund der Größe

der Universität war die Organisation sehr unbürokratisch. Bei Fragen oder Problemen halfen die Ansprechpartner gerne weiter. Im Vergleich zu einer großen Universität wie in Göttingen war demnach alles eher familiär.

Leben in Budapest

Per Flugzeug bin ich nach Budapest gereist. Die Airline Wizz-Air bietet sehr preiswerte Flüge an, aber auch eine Anreise per Zug oder Fernbus ist möglich. Da die AUB kein Studentenwohnheim zur Verfügung stellt, habe ich mir über eine Facebook-Gruppe eine WG gesucht. Dies ist relativ unkompliziert, da es viele Wohnungen gibt, die speziell für Erasmusstudenten und somit nur für eine kurze Zeit vermietet werden. Die Mietpreise sind mit denen in Deutschland vergleichbar. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten in Ungarn eher preiswerter als in Deutschland. Vor allem die Preise für Essen und Trinken in Restaurants sind meist günstiger. Neben zahlreichen Restaurants, Bars und Cafés bietet Budapest viele Freizeitmöglichkeiten. Es gibt eine ganze Reihe von Museen, Thermalbädern, Shoppingcentern und verschiedene Veranstaltungen wie Weinfeste oder Konzerte, die regelmäßig stattfinden. Im Stadtpark oder auf der Margareteninsel kann man bei gutem Wetter die Natur genießen. Durch die Lage an der Donau und die vielen schönen alten Gebäude und Aussichtspunkte in Budapest bekommt die Stadt einen ganz besonderen Charme. Ich kann einen Auslandsaufenthalt in dieser vielfältigen und lebendigen Stadt nur weiterempfehlen.

